

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel. +49 (0)30 285 75 50
Fax. +49 (0)30 281 00 85
mail@galerieneu.com
www.galerieneu.com

Yngve Holen *Rose Painting* 27.04.2018 – 30.06.2018
Opening 27.04.2018, 6 – 9 pm

Rims constitute some of the few remaining ornaments of car design, which, since the crisis of functionalism in the 1960s, has been increasingly subjected to symbolic and economic conditions. Though following the same parameters, rims continue to ride out the increasing aerodynamics of the contemporary chassis.

The Norwegian-German artist Yngve Holen is interested in the tension of a single object's formal design languages, and how it reveals social status and wealth. Just like car lights, which also allow for formal embellishments, rims have been used as raw material in Holen's work. The artist deprives them of their original function by isolating and altering them, before transferring them into the context of art, posing questions about the distribution of wealth, psychosocial design, and the fetishization of objects. Yet it is the role of the ornament that is most interrogated here. At least since the publication of Adolf Loos's *Ornament and Crime*, in 1908, the ornate has been seen as political, but this reduction by alleged modernism can at the same time be considered a well-concealed, conservative, and reactionary mentality.

For his second solo show at Galerie Neu, Holen "guttled" the rims of five different sports utility vehicles. They were then 3D-scanned, scaled to a diameter of two meters, and optimized to be milled in cross-laminated timber (CLT). Through this process, the artist both appropriates the object and undermines classical principles of sculpture. Rims are typically made of aluminum, a material whose ambivalent value bears, on the one hand, the symbolic aura of modernity, while on the other, the "stain" of a cheap substitute. By rescaling the objects, Holen exaggerates the form in a material that is commonly understood as more valuable, traditional, and environmentally sustainable. In this case, however, "woodcarving" is obviously the product of a technical process: the milling traces, tears, and cracks expose an industrially prefabricated resource sculpted by a machine.

Holen's choice of cross-laminated timber may be understood as a commentary on the recent boom of this material in architecture and building. Its common use is an expression of allegedly ecological behavior, though it can also be understood as a symptom of contemporary taste torn between a longing for tradition and an ever-increasing dependence on highly technologized innovation. The artworks similarly point to the schizophrenic contemporary relationship to automobiles. Optimization of car use and reduction of emissions, as well as the sustainability of production, are challenged by the popularity of SUVs—a type of vehicle that is ecologically questionable due to its high consumption of gas, and whose design endangers other drivers and pedestrians in favor of comfort and style. Casualties are more likely in collisions with an SUV than with other types of cars. In a free adaption of Bourdieu, it could be said that the design and the possession of SUVs do not only mean "symbolic capital" or "symbolic violence," but also actual physical violence.

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel. +49 (0)30 285 75 50

Fax. +49 (0)30 281 00 85

mail@galerieneu.com

www.galerieneu.com

Consequently, the title *Rose Painting* proves to be more than a biographically tinged reference by the artist to the Norwegian tradition of rosemåling, or a simple nod to unagitated craftsmanship in contrast to the dynamics of industrial processes. It points directly to the function of ornament not only to embellish an object, but also to give it a different value and connotation. One would almost prefer to say, “rose-tinted whitewashing.” Just like Holen’s first solo exhibition at Galerie Neu, *World of Hope*, the show resounds in various ways with the today’s existential state smoldering with the potential of catastrophe.

The exhibition will run from 27 April 2018 through 30 June 2018. The opening will take place on April 27th, 6 – 9 pm. For further information, please contact the gallery under mail@galerieneu.com or +49 30 285 75 50.

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel.+49 (0)30 285 75 50
Fax.+49 (0)30 281 00 85
mail@galerienu.com
www.galerienu.com

Yngve Holen *Rose Painting* 27.04.2018 – 30.06.2018
Eröffnung 27.04.2018, 18 – 21 Uhr

Als nahezu einziges Spielfeld des Ornamentes eines seit der Krise des Funktionalismus der 60er Jahre zunehmend symbolischen und ökonomischen Bedingungen unterworfenen Karosseriedesigns, entzieht sich die Felge dem aerodynamisch optimierten Erscheinungsbild heutiger Automobile.

Der norwegisch-deutsche Künstler Yngve Holen interessiert sich für dieses Spannungsfeld der Formsprachen an einem Objekt, das auch in seiner Gestaltung wie kaum ein anderer Gebrauchsgegenstand Ausdruck gibt von sozialem Status und von Macht. Felgen, Front- sowie Rückbeleuchtung – weiterer, wenn auch deutlich subtilerer Ort gestalterischer Sonderwege an der Karosserie – hat Holen bereits früher als Material für seine Arbeiten genutzt. Er isolierte die Elemente, beraubt sie ihrer ursprünglichen Funktion und überführt sie in den Kunstkontext, um die Fragen nach der Verteilung von Gütern, nach psychosozialen Design, der Fetischisierung von Objekten und nicht zuletzt auch nach der Rolle von Ornament aufzuwerfen, das spätestens 1908 mit Adolf Loos' *Ornament und Verbrechen* politisch wird und dessen Reduktion in vermeintlicher Modernität gleichzeitig Ausdruck einer verkappt konservativ-reaktionären Geisteshaltung sein kann.

Für seine zweite Einzelausstellung in der Galerie Neu hat Holen die Felgen von fünf unterschiedlichen SUV-Modellen ‚entkernt‘ und das so isolierte Mittelstück 3D scannen lassen. Die Daten wurden auf einen Durchmesser von 2m hochgerechnet, aufbereitet und in kreuzverleimte Industrie-Brettspertholzplatten gefräst. Über den Prozess des 3D-Scannens nimmt Holen eine Aneignung des Gegenstandes vor, indem er gleichzeitig grundlegende klassische handwerkliche Prozesse der Bildhauerei unterwandert. Felgen aus Aluminium, einem Material ambivalenter Wertigkeit, dem einerseits die symbolische Aura des Modernen und andererseits der Makel des günstigen Substituts anhaftet, überträgt Holen größer skaliert in das üblicherweise als wertiger, traditioneller und ökologisch nachhaltiger begriffene sowie mit dem Aspekt des Handwerklichen verbundene Material Holz. Jedoch erweist sich die ‚Schnitzarbeit‘ mit ihren intendierten Fräsespuren, Rissen und Ausbrüchen hier schon bei oberflächlicher Betrachtung komplett als Produkt technischer Prozesse: per Maschine herausgearbeitet aus einem industriell vorgefertigten Rohstoff.

Yngve Holens Wahl der Industrie-Brettspertholzplatten darf als Kommentar zur zeitgenössischen Hochkonjunktur der Verwendung dieses Materials unter dem Anschein des ökologisch korrekten Verhaltens und des scheinbar Naturverbundenen verstanden werden. Symptom eines traditionsorientierten, eigentümlich zerrissenen Zeitgeschmacks, dessen Sehnsucht nach dem Traditionellen sich beispielsweise im unglaublichen Verkaufserfolg von Zeitschriften wie ‚Landlust‘ äußert, während der Alltag in bewusster Abhängigkeit von hochtechnologisierten, durchdesignten Produktinnovationen bestimmt wird.

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel. +49 (0)30 285 75 50
Fax. +49 (0)30 281 00 85
mail@galerieneu.com
www.galerieneu.com

Vergleichbar verweisen die auf Basis 3D-gescannter SUV-Felgen entstandenen Arbeiten indirekt auch auf das zeitgenössisch schizophrene Verhältnis zum Objekt Auto. Einer ökologischen Optimierung von Fahrzeugen in Hinblick auf Verbrauch, Emission, und Nachhaltigkeit der Produktion steht mit den SUVs ein durch seinen Verbrauch per se ökologisch fragwürdiges Fahrzeugdesign gegenüber, das für mehr Komfort und den Zeitgeschmack eine höhere Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer in Kauf nimmt – ist doch im Falle eines Unfalls ein tödlicher Ausgang wahrscheinlicher als bei tiefer gelagerten Modellen. Die Gestaltung und der Besitz dieser Fahrzeuge, so könnte man in freier Anlehnung an Bourdieu sagen, stellen nicht nur ‚symbolisches Kapital‘ und ‚symbolische Gewalt‘ dar, sondern tragen tatsächliche, konkrete physische Gewalt in sich.

Und so erweist sich auch der Titel der Ausstellung *Rose Painting* nicht nur als biographisch gefärbter Verweis des Künstlers auf die norwegische Tradition der dekorativen Bauernmalerei oder auf unaufgeregtes Handwerk im Gegensatz zu der Dynamik industrieller Prozesse, sondern vorrangig als Verweis auf die Funktion von Dekor, einem Gegenstand eine andere Wertigkeit oder Konnotation zu verleihen. Man möchte sagen, rosig geschminkte Schönfärberei. Ebenso wie bereits bei Yngve Holens erster Einzelausstellung in der Galerie Neu, *World of Hope*, wird auf verschiedenen Ebenen die existenzielle Verfasstheit des ein schwelendes Potential der Katastrophe in sich tragenden Zeitgenössischen offengelegt.

Die Ausstellung ist vom 27. April 2018 bis 30. Juni 2018 in der Galerie Neu zu sehen. Die Eröffnung findet am 27. April, 18 – 21 Uhr, statt. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte mail@galerieneu.com oder +49 30 285 75 50.